



schotten pfarrblatt

advent / weihnachten 2007

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Weihnachten 2007

inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Liturgie
- 4 Rückblicke
- 6 Kindermusik
- 7 Aus der Pfarre
- 8 Termine

**Das Wort ist
Fleisch geworden**



Editorial

Liebe Gemeinde,

wenn diese Ausgabe des Pfarrblatts erscheint, wird wieder das stimmungsvolle Ambiente des Weihnachtsbasars die Aula des Schottenstiftes erfüllen. Geboren wurde die Idee dazu im Jahr 1988 anlässlich der anstehenden Kirchenrenovierung. Damals entschloss man sich, mit der „Aktion 1:1“ nicht nur für die „Kirche aus Stein“ zu sammeln, sondern auch für die „lebendige Kirche“ in von Armut geprägten Ländern. Mit drei Gemeinden sind wir derzeit verbunden: In Sierra Leone, Brasilien und Bolivien werden christliche Hilfsprojekte von uns mitfinanziert.

Eine wichtige Neuerung im heurigen Jahr: Da wir 2006 unser Kirchenrenovierungsdarlehen abzahlen konnten, ist es nunmehr möglich, die Hälfte der Spenden notleidenden Menschen im Inland zur Verfügung zu stellen. Die Pfarrcaritas bemüht sich um wirkungsvolle Hilfestellungen. Das Thema Caritas war übrigens auch Schwerpunkt bei der herbstlichen Klausur des Pfarrgemeinderates. Wir wollen diese Dimension christlichen Lebens wieder stärker im Bewusstsein der ganzen Gemeinde verankern.

Der liturgische Artikel zur Weihnachtszeit auf Seite 3 dieser Zeitung geht aus von dem Motiv des „wunderbaren Tausches“, mit dem der Inhalt des Weihnachtsfestes in einem alten Gebet benannt wird. Was für eine Bereicherung wäre es doch, wenn wir bei unseren heurigen Feiern unser ganzes Leben im Licht des „wunderbaren Tausches“ sehen könnten: in der Freude, dass Gott Mensch geworden ist, um uns Anteil zu schenken an seinem göttlichen Leben.

Möge diese Freude die kommende Advent- und Weihnachtszeit erhellen. Möge diese Freude unsere Gottesdienste erfüllen und in alle Welt hineinstrahlen!

Ihr P. Nikolaus



Friedenslicht



Das Friedenslicht wurde von einem österreichischen Pfadfinder und einer österreichischen Pfadfinderin aus der Geburtsgrube in Bethlehem geholt.

Am **Montag, den 24. Dezember 2007** können Sie Ihr Friedenslicht von **10.00–14.00 Uhr** vor der Schottenkirche bekommen.

Es ist ein Zeichen jenes weltumspannenden Friedens, der durch Christus die Menschen erleuchten will. Die Spenden kommen einem caritativen Zweck zugute.

Sternsingen

Die Sternsinger sind heuer wieder vom **6.-9. Jänner 2008** in der Schottenpfarre unterwegs.

Kinder, die mitmachen wollen, sind herzlich willkommen. Bitte bald melden, damit wir die Probetermine rechtzeitig ausmachen können.

So, 13.1.2008: Nach der Hl. Messe Treffen der Sternsinger und Verleihung des Titels „Sternsinger des Jahres“. Bei Anfragen und Wünschen bitte sich ans Pfarrbüro wenden.

Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at

Pfarr-Reise 2008

2.-4. Mai 2008 – Auf den Spuren der Benediktiner

Folgendes Programm ist geplant:

„Schatzhaus Österreich“ und die Transromanica: Stift Seckau – Burg Hochosterwitz – Stift St. Paul – Dom zu Gurk – Stift St.Lambrecht.

Hl. Messe und Begegnung mit Altabt Heinrich Ferenczy OSB in St. Paul. Detailinformationen gibt es in der nächsten Pfarrblattausgabe.



Auf viele interessierte, begeisterte und fröhliche Mitreisende freut sich der PGR der Schottenpfarre.



„Einen wunderbaren Tausch hast du vollzogen...“

Zur Feier von Weihnachten und Epiphanie

Liturgie
Serie: 10. Teil

von Dr. Ingrid Fischer

O admirabile commercium!

„Dein göttliches Wort wurde ein sterblicher Mensch, und wir sterbliche Menschen empfangen in Christus dein göttliches Leben.“ Mit diesen Worten beschreibt die dritte Präfation von Weihnachten den Inhalt des Weihnachtsfestes: Ein wundersamer, ja paradoxer Tausch findet statt, ein Tauschhandel (*lat. commercium*), bei dem die reich werden, die nicht zahlen können!

„Er, der reich war, wurde euretwegen arm“ (2 Kor 8,9)

Seit etwa dem 4. Jhd. feiert die weströmische Kirche am 25. Dezember die Geburt Jesu Christi. Dabei geht es weniger um die historischen Umstände als um die Heilsbedeutung des Geschehens: Grund zu feiern haben die, deren Erlösung und Erhöhung sich in der Entäußerung des „einzigen Sohnes“ (vgl. *Joh 1,18*) ankündigt und vollzieht: „Erkenne, o Christ, deine Würde! Kehre nicht, nachdem du der göttlichen Natur teilhaftig geworden... zur alten Niedrigkeit zurück! Denke daran, welchen Hauptes, welchen Leibes Glied du bist!... Unterwürf dich nicht wieder der Knechtschaft Satans, denn der Preis für deine Freiheit ist das Blut Christi.“ So predigte Leo d. Gr. († 461) in der Weihnachtsvigil. Das Mysterium der Menschwerdung – „Das Wort ist Fleisch geworden“ (*Joh 1,14*) – ist also kein anderes als das in der Taufe geschenkte Mysterium der Erlösung: „Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden.“ (2 Kor 5,21). Ein wahrlich wunderbarer Tausch! Denn bei diesem Handel „bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte.“ (GL 180,4)

Die Geburt Jesu: Anfang der Erlösung

Im Jerusalem des 4./5. Jhds. feierte man die Geburt Christi als seine „Epiphanie“ (*griechisch.: Erscheinung*) in der Welt „passend zu Zeit und Ort“: Am 5. Jänner nachmittags versammelten sich die Gläubigen zunächst zu einem Wortgottesdienst auf freiem Feld (*Lk 2,8-20, Verehrung durch die Hirten*); anschließend zog man in die Krypta der Geburtsbasilika und las dort das Evangelium von der Geburt Jesu (*Mt 1,18-25*). In der ausgedehnten nächtlichen Feier von 5. auf 6. Jänner wurden dann ähnliche Lesungen wie in der Ostervigil vorgetragen: Schöpfungsgeschichte, Rettung am Schilfmeer, drei Jünglinge im Feuerofen. Bei der Eucharistiefeier in der Grabeskirche (*Anastasis*) am 6. Jänner stand nochmals die matthäische Geburtserzählung im Mittelpunkt.

Christus, der Bevollmächtigte Gottes

Unter dem Einfluss der römischen Liturgie, die am 25. Dezember das Kommen des Wortes Gottes „ins Fleisch“ (*Inkarnation*) beging, wanderte im 6. Jh. das Thema „Geburt“ auch in der ostkirchlichen Liturgie auf diesen Tag, der bis dahin dem Gedächtnis der Patriarchen Jakob und David gewidmet war. Der 6. Jänner aber zog als Festinhalte jene drei Wunder (*lat.: tria miracula*) an sich, in denen Jesus vor der Welt als der endzeitliche und von Gott beglaubigte Heilsbringer offenbar wurde: Jesu Taufe im Jordan (*Mk 1,9-11 parr*), die Anbetung des Kindes durch die Sterndeuter (*Mt 2,1-12*) und Jesu erstes Zeichen bei der Hochzeit zu Kana (*Joh 2,1-12*).

Krippe und Kreuz

In der römischen Liturgie setzte sich davon – außer im Stundengebet – nur das „Dreikönigsfest“ durch: eine populäre theologiefarme Variante der Anbetung der Magier, die leicht vergessen lässt,



Die Weisen aus dem Morgenland

S. Apollinare Nuovo, Ravenna, 6.Jhd.

dass diese Weisen aus dem Osten unsere Vorfahren im Glauben sind: Wie sie stammen auch wir nicht aus dem Hause Israel und sind angewiesen auf das „Licht, das die Heiden erleuchtet“ (*Lk 2,32*). Wie sie das Kind in der Krippe zu verehren, führt direkt in das atemberaubende Geheimnis der Erlösung der ganzen Schöpfung: „Entäußert sich all seiner Gewalt, wird niedrig und gering und nimmt an eines Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding.“ (vgl. *Phil 2,6-8; GL 134,3*). Doch endet hier weder das Lied noch die Heilsgeschichte, denn erst im Leiden, Sterben und Auferstehen Christi hat sich erfüllt, was wir in der Weihnacht singen: „Heut’ schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies... ihm sei Lob, Ehr und Preis.“ (GL 134,4).



Aus dem Pfarrleben

Pfarrerausflug nach Bratislava

Dialogues Mystiques

PGR-Klausur im Stift Heiligenkreuz

Ministrantenausflug in Göttweig



Finde **weihnachtliche** Begriffe
unter all den Buchstaben:

D	U	B	R	N	O	C	H	S	A	W	L	O	C	G
M	V	E	K	K	S	U	A	D	V	E	N	T	R	I
A	Z	T	E	R	G	O	V	H	B	N	K	L	K	M
P	C	H	R	I	S	T	K	I	N	D	E	U	O	E
H	F	L	Z	P	S	T	E	R	N	E	K	P	J	T
K	D	E	E	P	J	I	B	T	A	G	S	V	O	T
W	R	H	G	E	S	C	H	E	N	K	E	S	S	E
E	S	E	L	T	N	Z	C	N	U	E	N	G	E	L
Z	B	M	A	R	I	A	R	P	B	R	I	F	F	U
K	T	A	N	N	E	N	B	A	U	M	N	A	O	H

*Advent, Bethlehem, Christkind, Engel, Esel, Geschenke,
Hirten, Josef, Kerze, Kekse, Krippe, Maria, Mette, Ochs,
Sterne, Tannenbaum.*





„Die Liebe bewegt mich,
über die Wunderbare zu reden“

(Jakob von Batnä, um 470 n. Chr.)

Konzert mit Zuzana Ferjenčíková, 16. Oktober 2007



Das sechste Konzert, das unter dem Motto „Salve Regina“ stand, war das bisher persönlichste musikalische Bekenntnis des Festivals. Zuzana Ferjenčíková, Organistin unserer Abtei, spielte es als Hommage an „Unsere Liebe Frau zu den Schotten“. Ihre Widmung sprach sie mit den begeisterten Worten eines frühchristlichen Autors aus. Darüber hinaus verdeutlichte die Einführung durch P. Nikolaus Poch OSB die biographischen Bezüge der Künstlerin zur Gottesmutter.

Wie wohl kaum zuvor zog das Wechselspiel von gregorianischen Gesängen – vorgetragen von der Schola „Quasi modo geniti“ unter Xaver Kainzbauer –, Orgelkompositionen und Improvisationen die Zuhörer in einen mystischen Dialog. Dieses geistliche Gespräch entwickelte sich in einem doppelten Anlauf aus dem „Salve Regina“, der Marienminne Bernhards von Clairvaux. Drei Tondichtungen von Marcel Dupré bildeten das Fachwerk, das die übrige marianische Musik umschloss.

Was machte dieses Konzert zu einem einzigartigen Erlebnis? Gewiss war es zunächst die Musik, die aus einer Gegenwelt kommt, fern vom modisch Tonangebenden; eine Musik, die viel Verborgenes enthält, die demütig ist und voll von zeitloser Wahrheit. Insbesondere aber war es die geistliche Ausstrahlung des Orgelspiels selbst, die überwältigte und unmittelbar zu Herzen ging. Vor allem Zuzana Ferjenčíkovás Improvisation über das „Stabat Mater“ wurde zu einem ergreifenden Gebet, das Gregorianik und moderne Klangsprache, tiefeigene Spiritualität und künstlerische Virtuosität zu einer vollkommenen Einheit verschmolz. Technisch brillant und zugleich voll Innigkeit dann auch ihre Uraufführung der „Fantasia super Salve Regina“ von Ernst Wally, die er der Organistin gewidmet hatte.

Die Kirche war wie beim ersten Konzert von Jean Guillou, dem Lehrer Zuzana Ferjenčíkovás, bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Slowakische Kulturinstitut ehrte seine slowakische Musikerin abschließend durch einen Empfang.

P. Georg Braulik OSB





Stimmen erklingen

Musik im Kindergottesdienst

von Claudia Weber

Zum Lob Gottes ertönen in den Kindermessen und Wortgottesdiensten nicht nur Stimmen von jung und alt, groß und klein – auch verschiedene Musikinstrumente erklingen. Zu Orgel, Gitarre und Querflöte, die schon erwachsen sind, gesellen sich auch Flöte, Geige sowie eine junge Nachwuchsorgel.

Neben erbaulichen Melodien schenken sie uns auch Freude, Gemeinschaft und festliche Stimmung. Die Kinder können so mit ihren Instrumenten einen wichtigen Beitrag zur Feier leisten, die Familien erleben, dass Gottesdienst im Mit-

einander wachsen darf. Und besonders über die Musik und das gemeinsame Musizieren können selbst die ganz Kleinen – genau wie die Großen – unseren Glauben erfahren.

Solltest auch Du gerne mit Deinem Instrument mitmachen, dann melde Dich einfach bei uns.

Musik-Combo der Schottenpfarre



Wir stehen für eine bunte Musiktruppe. Bei uns hat jede und jeder, der gerne in unseren Gottesdiensten mitspielen will, Platz – egal welches Instrument er/sie spielt.



Die Kombination aus dieser Vielfalt zeigt sich in der Kindermesse genauso, wie zu besonderen Sonntagsmessen in der „großen Kirche“ und das Feedback hat uns bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



Von der Gitarre bis zum Keyboard, vom Schlagzeug bis zur Geige ist einfach alles dabei und, wenn jemand Interesse hat, dann meldet euch!

*Philipp Pertl
ein Musiker der Combo*

Musiktreff für Kleinkinder

Mag. **Magdalena Polgar** (Geigerin und Musikpädagogin) bietet seit geraumer Zeit für die kleineren unter den Kindern die Möglichkeit, spielerisch zu musizieren. Sie schreibt dazu: „Ich hatte das Privileg mit meiner Familie lange Zeit in Oxford zu leben und zu arbeiten. In dieser Zeit habe ich begonnen meine musikalischen Erfahrungen und Wissen an Eltern und Kinder in besonderer Weise weiterzugeben; damit war die von mir kreierte «englischsprachige Musikwerkstatt» geboren: mit Freude und Neugierde werden Sprache und Musik spielerisch weiterentwickelt.“

In meiner Studienzeit an der Wiener Musikuniversität waren die „Schotten“ meine Pfarre. Vor zwei Jahren ist unser Sohn Philipp Sebastian von P. Georg Braulik OSB getauft worden. Ich habe sehr oft in meiner Studienzeit in der Kirche Violine gespielt, entweder in Orgelbegleitung von Fr. Ruth McGuire oder J.S. Bach-Violinsolosonaten in der Kirche und in der Krypta.

Somit bin ich sehr verbunden mit der Schottenpfarre, und freue mich auf die nächsten Auftritte in der Kirche als Solo-Geigerin.“



Musiktreff für Kleinkinder

gemeinsames Musizieren



für Eltern mit Kindern von 0 bis 5 Jahren,
Dienstag, 16.30 bis 17.00 Uhr
im Schottensaal bzw. in der Johanneskapelle

mit Mag. Magdalena Polgar (Geigerin, Musikpädagogin, Mutter)
Tel.: 0664 488 15 09 E-mail: magdalenviolin@yahoo.co.uk



Beginn: 16. Oktober 2007
Ort: Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien
Tel.: 53498/200
E-Mail: schottenpfarre@schottenstift.at



Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo	9.30 – 11.30
Mi	8.30 – 11.30
Do	12.00 – 16.00



des Pfarrcafés oder die Auswahl sonntäglicher Lieder mögen also unbemerkt bleiben.

Bietet sich doch in diesen Tagen des Advents andernorts reichlich Gelegenheit, ärgerlich seiner Unzufriedenheit Ausdruck zu geben. So etwa, wenn es einem besonders kreativen Werbestrategen gefällt, einen Fernsehspot mit der Melodie des *Ava Maria* zu beginnen, um den Konsumenten dann einen neuen Handytarif zu offerieren.

Oder geraten Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, in Entzücken, wenn Sie oder ihre Kinder von einem der so genannten Weihnachtsmänner mit dümmlichem „*Ho, Ho, Ho!*“ belästigt und – falls Sie weiblichen Geschlechts sind und deshalb des Weihnachtsmannes besonderes Interesse wecken – im Vorübergehen auch gleich ein wenig betatscht werden?

Ausgeprägte vorweihnachtliche Stimmung entsteht, will man den dafür Verantwortlichen glauben, überall dort, wo durch Zwangsbeschallung mit weihnachtlichen Melodien die Kauf-freudigkeit so richtig angeregt wird.

„*Stille Nacht, Heilige Nacht*“ oder „*Es ist ein Ros entsprungen*“, in der Endlosschleife im 20 Minutentakt abgespielt, macht das Anprobieren neuer Schischuhe oder die Auswahl gefälliger Unterwäsche zum wahren Vergnügen.

Als „*Seine Herde*“ sind auch wir berufen die frohe Botschaft von Weihnachten zu verkünden. Warum soll als Mittel dieser Verkündigung nicht auch berechtigte Kritik möglich sein? Kommunizieren wir den Geschäftsleuten doch freundlich, aber unmissverständlich, dass es Dinge gibt, die uns mehr bedeuten, als dass wir sie zur nervtötenden Begleiterscheinung der Konsumhektik verkommen lassen wollen. Vielleicht kommt die Botschaft an und bewirkt da oder dort ein Umdenken.

Deshalb: *Meckern wir doch!*

Eine besinnliche Adventzeit wünscht

Eure Kirchenmaus



Meckern wir doch!

Liebe Schottengemeinde!

Mir gefallen jene Schriftstellen, in denen bildhaft vom Hirten und seiner Herde die Rede ist, besonders gut. Nun erscheinen zwar vor unserem inneren Auge

zumeist Schafe in großer Zahl, doch gibt es auch noch andere Herdentiere, die unser Interesse hervorrufen können. – *Ziegen zum Beispiel.*

Diesen Geschöpfen verdanken wir nämlich eine, im übertragenen Sinne auch den Menschen eigene und oft geübte Kommunikationsform: *Das Meckern.*

Der allwissende und alles definierende Duden beschreibt dieses menschliche Meckern als „*an einer Sache etwas auszusetzen haben und ärgerlich seiner Unzufriedenheit Ausdruck geben*“.

Nun ist es keineswegs meine Absicht zum Meckern über den einen oder anderen Anlass im Gemeindeleben aufzurufen. Gelegentliche Überlänge einer Messfeier, Gesangesdominanz, Verwirrung ob des Stattfindens oder doch Nicht-Stattfindens



Weihnachten 2007/2008

November

Fr, 30.11. 14.00: Eröffnung des Weihnachtsbasars

Dezember

Sa, 1.12. 19.00: Vorabendmesse mit Adventkranzweihe
20.00: Vigil

So, 2.12. **Erster Adventsonntag (KM)**
16.00: Adventkonzert im Prälatensaal
„Schöne Stimmen zur Adventzeit“

Mi, 5.12. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar mit
Abschlussmesse in der Krypta um 11.30

Fr, 7.12. 19.00: Vorabendmesse

Sa, 8.12. **Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen
Jungfrau und Gottesmutter Maria (SO)**

So, 9.12. **Zweiter Adventsonntag (KW)**
Spendensammlung für „JOBStart“

Mi, 12.12. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

Sa, 15.12. 18.45: Vorabendmesse mit gregorian. Choral

So, 16.12. **Dritter Adventsonntag (SO)**

Di, 18.12. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen
Adventfeier

So, 23.12. **Vierter Adventsonntag (KW)**

Mo, 24.12. 8.00: Konventamt mit den Altschotten
15.00: Krippenandacht
17.00: Pontifikalvesper
22.30: Krypta: Weihnachtsvigil

Di, 25.12. **Hochfest der Geburt des Herrn (SO)**
0.00: Mette

Mi, 26.12. **Fest des Hl. Stephanus**, Diözesanpatron (SO)
(keine Abendmesse)

So, 30.12. **Fest der Hl. Familie (SO)**

Mo, 31.12. 17.00: Jahresschlussandacht
anschließend Vorabendmesse

Jänner

Di, 1.01. **Hochfest der Gottesmutter Maria (SO)**

Sa, 5.01. 18.00: Vesper mit Haussegnung
20.00: Vigil

So, 6.01. **Erscheinung des Herrn (SO)**
Messe mit den Sternsängern

Di, 8.01. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen.

So, 13.01. **Taufe des Herrn (KW)** – Stiftertag
Spendensammlung für „JOBStart“

Di, 15.01. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (3)
Univ. Prof. Dr. Martin Jäggle:
„Mit Kindern Gott neu entdecken“

So, 20.01. **2. Sonntag im Jahreskreis (KM)**

Di, 22.01. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen
Faschingsfest

So, 27.01. **3. Sonntag im Jahreskreis (SO)**

Februar

Sa, 2.02. **Darstellung des Herrn**
18.00: Kerzenweihe in der Aula
anschließend Prozession in die Kirche

So, 3.02. **4. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
Spendensammlung für „Osteuropahilfe“

Mi, 6.02. **Aschermittwoch**
18.00: Gottesdienst mit Spendung
des Aschenkreuzes

Sa, 9.02. 20.00: Vigil zum ersten Fastensonntag

So, 10.02. **1. Fastensonntag (SO)**

SO: Sonntagsgottesdienstordnung

KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Eine gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und
viel Freude im neuen Jahr
wünschen Ihnen

Pfarrer und Pfarrgemeinderat der Schottenpfarre

Impressum:

DVR: 0029 874 (1138)

Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen
Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6
Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at

<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

Hersteller: Druckerei Robitschek

Grundlegende Richtung: Informations- und
Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

Erscheinungsort: 1010 Wien